Drei Fragen an Klaus Emmerich

„Qualität und Leistung – keine Fusion“


Herr Emmerich, kann man das Niveau wirklich nur über Kooperationen und Absprachen halten?


Welche Maßnahmen meinen Sie speziell?

Initiative Qualitätsmedizin (IQM), Aktionsbündnis Patientensicherheit, Zertifiziertes Endoprothetikzentrum, DHG-Qualitätssiegel Hernien-Chirurgie, Gütesiegel Geriatrie, Bronze-Zertifikat „Aktion Saubere Hände“ seien hier nur stellvertretend genannt, ergänzt um das verpflichtende Qualitätszertifikat KTQ-Reha.

Was ist Ihr Vorschlag?

Hilfreicher wäre es, wenn beide Kommunalunternehmen gemeinsam gegen die engen Budgets der Bundesgesundheitspolitik aufstünden und die Bevölkerung darüber aufklären, welch hohes Gut so ein wohnortnahes Krankenhaus unmittelbar vor der Haustür darstellt. Dieses hohe Gut wünschen wir uns für drei Kliniken in der Region Amberg-Sulzbach: das St.-Anna-Krankenhaus, die St.-Johannes-Klinik und das Klinikum St. Marien!

Es ist wenig hilfreich, wenn öffentlich-rechtliche Krankenhäuser Forderungen an ihre Nachbarkrankenhäuser stellen, oder der große Partner den kleineren Krankenhäusern aufgrund zukünftiger Vorgaben der Gesundheitspolitik öffentlichkeitswirksam „große Schwierigkeiten“ vorhersagt.

Vorstand Klaus Emmerich.

In den kommenden Tagen werden wir über eine weitere erfolgreiche Qualitätsinitiative berichten. Dies alles hat uns vorangebracht und schafft Vertrauen bei den Patienten.